



LEHRPLAN DER FACHMITTELSCHULEN

SOZIALWISSENSCHAFTEN 1

GESCHICHTE

(GRUNDLAGENFACH)

1. STUNDENDOTATION PRO WOCHE

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Berufsfeld Gesundheit	2	2	2
Sozialerzieherisches Berufsfeld	2	2	2

2. UNTERRICHTSZIELE

Der Geschichtsunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern das Verständnis für die Entwicklung historischer Epochen und Strukturen und ermöglicht die geistige Orientierung in einer sich rasch wandelnden Gegenwart. Er beinhaltet auch die Erklärung aktueller Konflikte und das Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten. Historisches Denken ist differenziertes, ideologiekritisches Denken und fördert die Kommunikationsfähigkeit.

Die Schüler sollen

- bedeutende Vorgänge und Ereignisse der Neuzeit und Moderne aufzählen und chronologisch ordnen können.
- die wichtigsten Geistesströmungen des 16. bis 20. Jahrhunderts beschreiben können und deren Einflüsse auf die heutige Gesellschaft verstehen.
- die Entwicklung der modernen Schweiz und anderer wichtiger Staaten in Grundzügen kennen.
- die historische Dimension der Gegenwart erkennen, das heisst gegenwärtige politische Ereignisse unter Einbezug historischer, wirtschaftlicher und sozialer Ursachen darlegen und beurteilen können.
- historische Quellentexte systematisch analysieren und Fachliteratur sachgerecht verarbeiten können.
- selbständig Informationen beschaffen und auswerten können.
- durch das Studium des gesellschaftlichen Zusammenlebens in verschiedenen Zeiten sich ihrer persönlichen Mitverantwortung bei der Mitgestaltung unserer Gesellschaft bewusst werden.
- zur eigenständigen Meinungsbildung befähigt werden, die ihr politisches und soziales Handeln fördert.
- das Nord-Südgefälle in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht erkennen und für den Aufbau einer gerechteren Welt sensibilisiert werden.
- sich in einer globalisierten Welt orientieren können.

3. UNTERRICHTSINHALTE

1. Jahr: Von der Neuzeit zur Moderne (16./ 17. und 18.. Jahrhundert)

Die Seitenzahlen des Inhaltsverzeichnisses beziehen sich auf folgendes Lehrmittel:

Christophe Gross u. a. (Hrsg.): Schweizer Geschichtsbuch, Band 2: Vom Absolutismus bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, Cornelsen Verlag, Berlin, 2010.

1. Einführung

- 1.1. Geschichte - ein mehrdeutiger Begriff
- 1.2. Zeitrechnung - die verschiedenen Epochen
- 1.3. Historische Personen aus verschiedenen Epochen kennen lernen
- 1.4. Quellen und ihre Analyse

2. Der Beginn der Neuzeit: Das 16. Jahrhundert

- 2.1. Die Renaissance in Florenz
- 2.2. Die Reformation in Deutschland und der Schweiz

3. Absolutismus und Aufklärung**S. 6**

- 3.1. Der Absolutismus S. 8
- 3.2. Die Aufklärung S. 27

4. Die Vereinigten Staaten von Amerika**S. 36**

- 4.1. Die englischen Kolonien in Nordamerika S. 48
- 4.2. Die amerikanische Revolution (1763-1787) S. 54
- 4.3. Die Erweiterung der USA nach Westen und die Einwanderung S. 64
- 4.4. Der Bürgerkrieg (1861-65) S. 70

5. Die Französische Revolution und die Epoche Napoleons**S. 86**

- 5.1. Die Französische Revolution S. 88
- 5.2. Frankreich und Europa in der Herrschaftszeit Napoleons S. 110

2. Jahr: 1848 – 1939

Die Seitenzahlen des Inhaltsverzeichnisses beziehen sich auf folgende Lehrmittel:

Christophe Gross u. a. (Hrsg.): Schweizer Geschichtsbuch, Band 2: Vom Absolutismus bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, Cornelsen Verlag, Berlin, 2010. Und: Schweizer Geschichtsbuch, Band 3/4: Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, Cornelsen Verlag, Berlin, 2011.

<u>1. Die Schweiz von 1798 bis 1848</u>	S. 116
1.1. Die politischen Strukturen im 18. Jh.	S. 118
1.2. Von der Helvetik zur Regeneration	S. 122
1.3. Auf dem Weg zum Bundesstaat	S. 136
1.4. Durch Bürgerkrieg zum Bundesstaat	S. 142
 <u>2. Das Europa der Nationalstaaten</u>	 S. 176
2.1. Nation, Nationalismus und Nationalstaat	S. 178
2.2. Europäische Nationalstaatenbildung	S. 190
 <u>3. Industrialisierung</u>	 S. 206
3.1. Ursprung	S. 208
3.2. Gesellschaft und Ökologie	S. 224
3.3. Schweiz	S. 236
 <u>4. Imperialismus und Erster Weltkrieg</u>	 S. 254
4.1. Formen, Voraussetzungen, Beispiel Afrika	S. 256
4.2. Konkurrenz, Zusammenarbeit, Militarismus	S. 285
4.3. Julikrise und Kriegsausbruch	S. 300
4.4. moderner Krieg	S. 306
4.5. 1917 – ein Epochenjahr	S. 314
4.6. Neuordnung Europas	S. 6 (3/4)
 <u>5. Russland</u>	 S. 18
5.1. Russische Revolution	S. 20
5.2. Festigung der Sowjetmacht	S. 33
5.3. Stalin	S. 47
 <u>6. Wirtschaftskrise</u>	 S. 62
6.1. Depression und New Deal	S. 70
6.2. Weimarer Republik	
 <u>7. Italien und der Faschismus (Reserve)</u>	 S. 80

3. Jahr: Die zweite Hälfte des 20. Jh. bis zur Gegenwart

Schweizer Geschichtsbuch, Band 3/4: Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart,
Cornelsen Verlag, Berlin, 2011

<u>1. Schweiz: Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg</u>	S. 124
1.1. Landesstreik	S. 126
1.2. Zwischenkriegszeit	S. 135
1.3. Zweiter Weltkrieg: Landesverteidigung und Wirtschaft	S. 154
1.4. Flüchtlingspolitik und Aufarbeitung	S. 172
 <u>2. Kalter Krieg</u>	 S. 178
2.1. Gründung der UNO	S. 180
2.2. Kalter Krieg	S. 184
2.3. Teilung Europas und Blockbildung	S. 188
2.4. Die UDSSR und Osteuropa	S. 196
2.5. Die USA seit 1945	S. 208
2.6. Europäische Integration	S. 234
 <u>3. Die Schweiz nach 1945</u>	 S. 244
3.1. Zwischen Konkordanz und Diskordanz	S. 246
3.2. Von der Isolation zur Integration (UNO, Europa)	S. 258
 <u>4. China im 20. Jahrhundert</u>	 S. 287
4.1. 1912 – 1937	S. 287
4.2. China unter Mao	S. 290
4.3. China nach Mao, der Weg zur Marktwirtschaft	S. 297
 <u>5. Naher Osten</u>	 S. 303
5.1. Die Entwicklung bis Ende des zweiten Weltkriegs	S. 303
5.2. Kalter Krieg	S. 307
5.3. Zweistaatenlösung?	S. 318

4. METHODISCHE HINWEISE

- Durch selbständiges Erarbeiten von Quellentexten, historischen Karten, Tabellen, Grafiken und Diagrammen werden Probleme differenziert betrachtet. Auch Bild- und Tonquellen werden kritisch geprüft.
- In Gruppenarbeiten werden Fragenkataloge, Bibliografien oder Kurzberichte erstellt und die Teamfähigkeit geübt.
- In Klassengesprächen wird zu politischen oder geistigen Strömungen Stellung genommen.
- Die persönliche Arbeit des Schülers (Vorträge, Notizen, Zusammenfassungen, Übersichtstabellen, Materialsammeln, usw.) und die Nutzung moderner Medien (Internet, Powerpoint) wird gefördert.
- Nach Möglichkeit sollen Gegenwartsbezüge hergestellt werden.
- „Lernen vor Ort“ wird jedes Jahr geprüft und in Erwägung gezogen (MAHF, Reformationsmuseum, Landesmuseum, ...)

SEPTEMBER 2014